

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Erndteausfall im Jahre 1882 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220794)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 15.

1883.

Inhalt: 1. Der Erndteauffall im Jahre 1882. 2. Die Hagelwetter des Jahres 1882.

1. Der Erndteauffall im Jahre 1882.

Der Ausfall der Erndte des Jahres 1882 ist nachfolgend nach den darüber jährlich von den Groß-Bezirksämtern erstatteten Berichten in der üblichen Weise (vergl. zunächst Band III Nr. 12) dargestellt.

In der hier beigefügten Gesamtübersicht

Stufen des Erndteauffalls.	Fruchtarten.
Sehr gut (1—1,5).	Kraut.
gut (1,6—2,5).	Runkelrüben, Cichorien, Zuckerrüben. — Stroh.
ziemlich gut (2,6—3,5).	Gerste, Hafer, Klee, Luzerne, Spargel. — Futterbaupflanzen.
wenig über Durchschnitt (3,6—4,5).	Weizen, Spelz, Roggen, Mischfrucht, Mohn, Hanf, Heu. — Getreide. Futter.
Durchschnitt (4,6—5,5).	Stoppelrüben, Hopfen, Dehnd. — Handelsgewächse. Gesammterndte.
wenig unter Durchschnitt (5,6—6,5).	Kartoffeln, Flachs, Tabak.
ziemlich schlecht (6,6—7,5).	Wein nach Menge. Wein nach Güte. Obst.
schlecht (7,6—8,5).	Reps.
sehr schlecht (8,6—9).	—

erscheinen die meisten Fruchtarten in der dritten, vierten und fünften Stufe des Erndtewerthes oder der Ausfallsgüte; dementsprechend würde die Gesammterndte als eine wenig über Durchschnitt stehende zu bezeichnen sein, wenn nicht zwei wichtige Kulturzweige, der Obst- und Weinbau, ziemlich schlechte Erträge geliefert hätten, weswegen dem Werth der Gesammterndte wohl nur die Durchschnittsstufe zugewiesen werden kann. Dieser niedrige Stand des Obst- und Wein-Erndteauffalls war wesentlich die Folge des regnerischen Sommers und Herbstes, wodurch auch die sonstigen Erndteerträge gegen die bis dahin sehr günstigen Ausichten gemindert worden sind.

Die näheren Werthzahlen der Erträge der hauptsächlichsten Kulturarten (ausgedrückt in der Stufenziffer mit Dezimalbruch) sind im Vergleich mit denen für die Durchschnittserträge der 18jährigen Beobachtungsperiode 1865 bis 1882 und des leztvorhergehenden Jahres 1881 die folgenden: Getreide 4,1 (gegen 4,3 des Durchschnitts und gegen 5,0 im Jahre 1881), Stroh 2,4 (gegen 4,0 bezw. 5,8), Kartoffeln 6,1 (gegen 4,1 bezw. 1,0), Handelsgewächse 5,1 (gegen 3,9 bezw. 3,6), Wein 7,4 (gegen 5,3 bezw. 5,0), Obst 6,6 (gegen 5,8 bezw. 5,2), Gesammterndte 5,0 (gegen 4,4 bezw. 4,9). Für die einzelnen Handelsgewächse waren die Erträge: Reps 7,8 (gegen 5,0 bezw. 5,6), Mohn 4,3 (gegen 4,6 bezw. 5,5), Hanf 4,0 (gegen 4,4 bezw. 4,8), Flachs 5,8 (gegen 4,6 bezw. 4,1), Tabak 6,5 (gegen 3,3 bezw. 1,6), Hopfen 4,8 (gegen 3,8 bezw. 4,7), Cichorien 1,9 (gegen 3,3 bezw. 3,7), Zuckerrüben 2,2 (gegen 3,5 bezw. 4,8).

(Fortsetzung folgt auf Seite 324.)